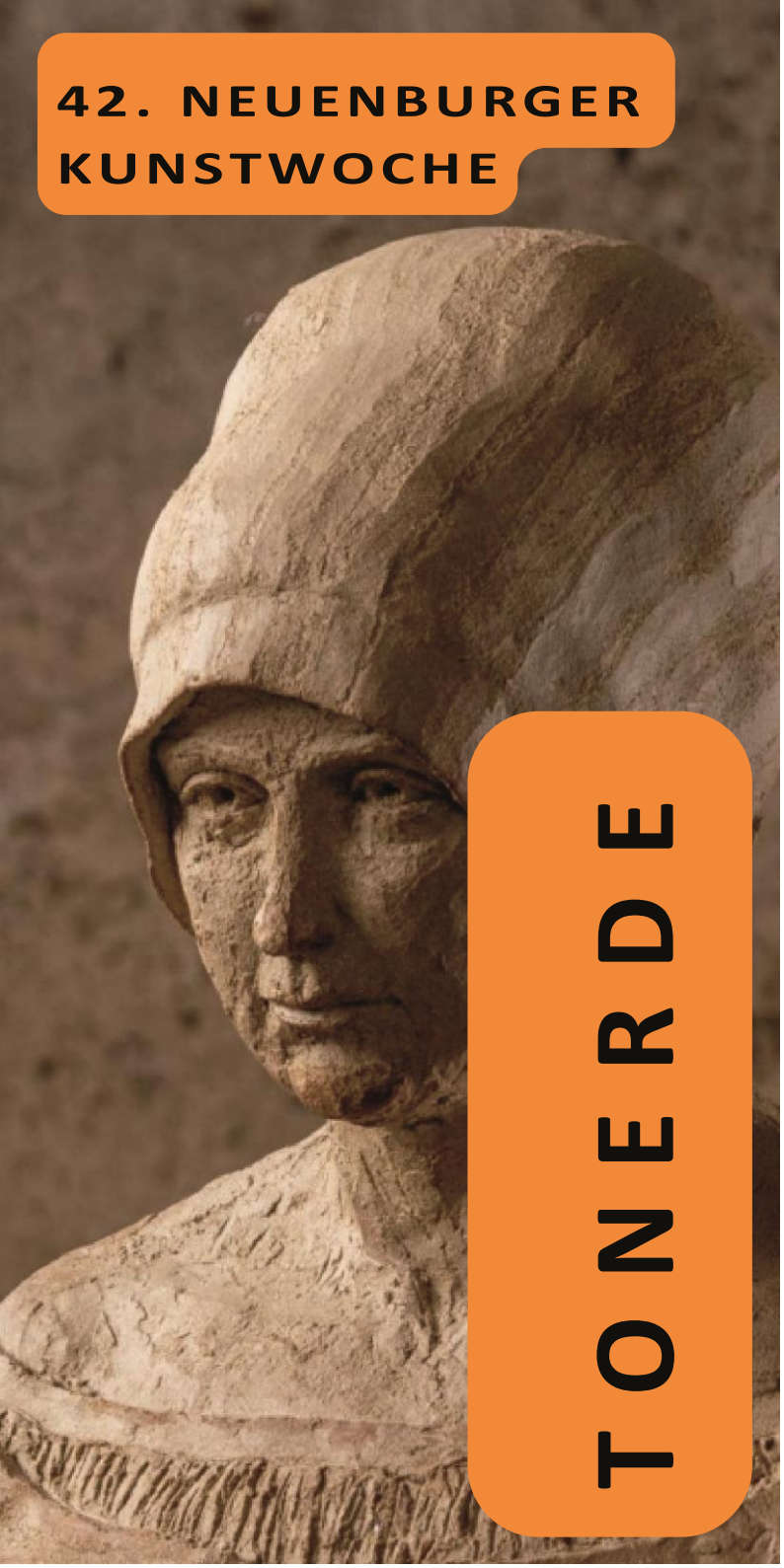
42. NEUENBURGER KUNSTWOCHE



TONERDE

Dank

Besonderer Dank gebührt all denen, die diese Kunstwoche personell, finanziell oder durch Sachspenden unterstützt haben.

GEFÖRDERT DURCH
oldenburgische landschaft
MIT MITTELN DES LANDES NIEDERSACHSEN

Barthel Stiftung

Kulturstiftung ÖFFENTLICHE OLDENBURG

EWE | STIFTUNG

GEMEINDE ZETEL
Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer

Herausgeber:
Kunstverein Bahner e.V. und der Kulturkoordinator der Gemeinde Zetel Tim Quathamer

Neuenburg, 2025

Gesamtherstellung:
Tim Quathamer

Foto Umschlagseite: Ellen Baumbusch

Vorwort

Gerade in der Friesischen Wehde spielt Ton eine immens wichtige, wenn nicht entscheidende Rolle bei der Herstellung der für die Region so typischen Klinkersteine. Zahlreiche Straßennamen im südlichen Friesland zeugen vom Ton als Grundmaterial der Ziegel: Dwokuhlenweg (Dwo – schwere dunkle Tonerde), Lehmhörn (Lehm – sandiger Ton), Lemmesweg (nach dem früheren Ziegeleibesitzer), Lippstadtweg (nach den aus dem Lipperland stammenden Zieglern), Kleihörn (fette, tonreiche Marscherde) und die Ziegeleistraßen in Grabstede und Neuenburg. Ikonische Gebäude, wie das Chilehaus in Hamburg zeugen außerdem von der überregionalen Bedeutung dieses Materials.

Mit den Teilnehmern

Ellen Baumbusch und
Thomas Weber aus Baden-Württemberg,
Dörte Michaelis aus Mecklenburg-Vorpommern,
Catherine Sanke aus Sachsen und Brigitte
Barten aus Hooksiel

präsentiert der Kunstverein Bahner e.V. Künstler, die den Werkstoff „Ton“ in all seiner Vielfalt kreativ nutzen.

Ellen Baumbusch modelliert und portraitiert, möchte den lokalen Kontext in ihre Arbeit einfließen lassen – vielleicht erschafft sie den Kopf eines Klinkerbarons oder die Skulptur eines Zieglers – meistens sind ihre Werke rau und wild, selten geglättet, aber immer menschlich.
Thomas Weber schafft filigrane Gespinste, verschlungene Objekte mit Tonsträngen und Kugeln, die er mit Farbe zum Leben erweckt. Gesponnene Netzwerke werden zu Raumgewächsen und erinnern an verrinnende Zeit.

Dörte Michaelis lässt sich von ihrer Umgebung inspirieren, schafft Experimentelles. In Neuenburg möchte sie aus Klinkerrohlingen der Ziegelei Uhlhorn Lebensgroßes schaffen – vielleicht eine Büste, ein Tier, ein Fragment eines Menschen. Frisch gepresste Formen werden zu Figürlichem.

Catherine Sanke kreiert nicht nur keramische Objekte aus Ton und diversen Erden mit bemalten Oberflächen; sie fordert Momente des ungeplanten, spielerischen Zufalls heraus. Mit ihrem SchnellBrennofen spielt sie mit dem Material und lässt uns an der Entstehung ihrer Kunst teilhaben.

Brigitte Bartens Arbeiten entstehen aus Ton und Zellulose: Paperclay eröffnet der Künstlerin Freiheiten, die gestalterisch kaum Grenzen kennt. Vielleicht sehen wir in Neuenburg ein Wandobjekt, eine Kleinplastik oder Kugelobjekte.

Die Kunstwoche bietet den Künstlern mit dem Rauchkatengelände einen unvergleichlichen Raum für ihre kreative Arbeit und dem Besucher eine seltene Möglichkeit, aus der Nähe am
Schaffensprozess von Kunst teilzuhaben.

Die Ergebnisse dieser kreativen Woche werden im Rahmen der Abschlusspräsentation am Sonntag,
31.8.2025 vorgestellt. Die Künstler machen ihre Ateliers vor der Rauchkate zugänglich und stehen für Fragen zur Verfügung.
Auch die Schulklassen können ihre während der Kunstwoche entwickelten Objekte den Besuchern näherbringen. Während der Mitmachaktion kommen täglich zwei Schulklassen, die kunstpädagogisch begleitet werden, um ihre Kreativität anzuregen.

Allen Künstlern wünsche ich viel Schaffenskraft und den Besuchern eine tolle Zeit mit netten Gesprächen.

Neben den genannten Förderern und Unterstützern möchte ich den für das Gelingen so wichtigen helfenden Menschen danken: den Kolleginnen und Kollegen der Gemeinde Zetel, dem Gewerbeverein Neuenburg, dem Heimatverein Neuenburg, der Freiwilligen Feuerwehr Neuenburg, den Ziegeleien Röben in Zetel und Uhlhorn in Grabstede für die Tonerde und Acki Jürgens für die inhaltliche Beratung sowie den Bürgern und dem Rat der Gemeinde Zetel für ihre zugewandte Haltung gegenüber Kunst und Kultur im öffentlichen Raum.

Tim Quathamer
Kulturkoordinator der Gemeinde Zetel

Grußwort der "Bahner"

Der Kunstverein „Bahner e.V." freut sich, auch in diesem Jahr zum 42. Mal in Neuenburg eine Kunstwoche zu veranstalten.

Nach dem erfolgreichen Ortswechsel zum Rauchkatengelände am Schloss im letzten Jahr, der sowohl bei den Künstlern als auch bei den Besuchern großen Zuspruch erhielt, wird die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder dort ausgerichtet. Es ist uns gelungen, fünf Künstler auszuwählen,

die das Material Tonerde auf sehr unterschiedliche Art und Weise bearbeiten. Das Thema „Tonerde“ ist, ebenso wie das Thema „Holz“ aus dem letzten Jahr, eng mit unserer Heimat, ihren Handwerken und Industrien verbunden.

Unser Ziel ist es, eine Kunstwoche zu präsentieren, die die Entstehungsprozesse sichtbar macht und so zu einer Auseinandersetzung mit unserer Geschichte und Umgebung anregt.
Wir danken herzlich der Gemeinde Zetel und allen Sponsoren, ohne deren Unterstützung die
Durchführung der Kunstwoche nicht möglich wäre.

Dr. Juliana Köhler *Dr. Hans-Martin Peter*
Vorstand Kunstverein „Bahner e.V.“

Grußwort der Gemeinde Zetel

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freundinnen
und Freunde der Kunst, verehrte Gäste,

es ist mir eine große Freude, Sie zur 42. Neuenburger Kunstwoche willkommen zu heißen – einer Veranstaltung, die längst über die Gemeindegrenzen hinaus für ihre kreative Kraft und kulturelle Bedeutung bekannt ist.

Die Kunstwoche findet in der Zeit vom 25. bis zum 31.08.2025 auf dem Rauchkatengelände beim

Schloss Neuenburg statt – an einem Ort, an dem sich Geschichte, Handwerk und künstlerisches Schaffen auf besondere Weise begegnen.

Dass die Bahner ein Thema mit örtlichem Bezug gewählt haben, ist von Rat und Verwaltung der Gemeinde Zetel mit Freude aufgenommen worden. Zeigt es doch, dass es den Bahnern mit der Kunstwoche immer wieder gelingt, interessante Themen zu finden.

Gerade in der Gemeinde Zetel gehörte und gehört Tonerde und die daraus entstehenden Tonbaustoffe und Klinker einerseits zum Kernproduktionsbereich, andererseits sind sie identitätsstiftend für die Bürger und brachten in unserer Gemeinde große Töpfermeister wie die Zimmermanns oder Elisabeth und Kurt Grosser hervor.
Das Kunstsymposium soll sowohl den künstlerischen Austausch zwischen Künstlern fördern als auch das breite Publikum für zeitgenössische Skulpturen, Installationen, Malerei und bildhauerische Prozesse begeistern. Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kunstschaffende ihre Arbeiten in einem öffentlichen, ländlichen Raum erschaffen, und das Publikum aktiv in den kreativen Schaffensprozess integriert wird.

Dass diese Kunstwoche nun schon zum 42. Mal stattfindet, spricht für die beeindruckende Kontinuität und das große Engagement aller
Beteiligten.

Mein besonderer Dank gilt dem Kunstverein Bahner e.V., der mit viel Leidenschaft, Sachverstand und Ausdauer Jahr für Jahr ein Forum schafft, in dem künstlerischer Austausch lebendig wird.

Ich wünsche allen Mitwirkenden eine inspirierende Zeit, den Besucherinnen und Besuchern viele bereichernde Eindrücke –

und der Neuenburger Kunstwoche weiterhin eine kreative Zukunft!

Olaf Oetken
Bürgermeister

Grußwort der Barthel Stiftung

Liebe Kunst-Interessierte, liebe Gäste,

Kunst schafft Gemeinschaft – in diesem Jahr zeigt die Neuenburger Kunstwoche dies zum beeindruckenden 42. Mal. Denn seit über vier Jahrzehnten ist die Kunstwoche nicht nur ein kultureller Höhepunkt in unserer Region, sondern hat auch eine besondere Form des Austauschs etabliert: Sie macht Kunst für alle Interessierten auf spannende Weise zugänglich und initiiert dabei friedlichen Dialog und Begegnung auf Augenhöhe. Damit ist die Neuenburger Kunstwoche ein hervorragendes Beispiel für gelungenes gesellschaftliches Miteinander – und fördert schließlich unser demokratisches Zusammenleben. Gerade im ländlichen Raum sind solche Kultur-Orte, in denen unterschiedlichste Menschen zusammenkommen, ihre verschiedenen Blickwinkel teilen und gemeinsam reflektieren, von immensem Wert.

Es ist großartig, dass diese Begegnungs-Tradition hier in Neuenburg schon so lange lebendig ist. Als Barthel Stiftung sind wir sehr froh, diese Tradition schon seit vielen Jahren – und natürlich auch in diesem Jahr – zu unterstützen. Im Namen der Barthel Stiftung wünsche ich Ihnen allen eine inspirierende und bereichernde Kunstwoche.

Herzlich
Till Krägeloh
Geschäftsführer der Barthel Stiftung

Grußwort der EWE Stiftung

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, dass die EWE Stiftung auch in diesem Jahr wieder als Förderer der Neuenburger Kunstwoche dabei ist: Denn seit vielen Jahren unterstützt und ermöglicht sie als ein verlässlicher Partner künstlerische Vielfalt, Vermittlung und Verständigung in Neuenburg, Friesland und darüber hinaus im gesamten Nordwesten. Die Kunstwoche hat in der Förderlandschaft der EWE Stiftung einen besonderen Stellenwert, bringt sie doch ganz unterschiedliche Menschen im Gespräch zusammen und verwandelt den Ortsteil der Gemeinde Zetel einmal im Jahr in ein pulsierendes Zentrum für Kunst und Kreativität.

Mit dem diesjährigen Thema „Tonerde“ haben die Bahner e.V. in diesem Jahr ein regionalspezifisches Thema ausgewählt, das typischer kaum sein könnte: Backstein und Ziegel sind in Friesland allgegenwärtig, die „Bockhorner Klinker“ weit über die
Landesgrenzen bekannt.

Naturstoffe und -materialien geraten als Bau- und Werkstoffe wegen ihrer besonderen Eigenschaften und nicht zuletzt mit einem erstarkenden Bewusstsein für den Klimawandel und seine Ursachen und Folgen zunehmend in den Blick. Aber auch gestalterisch ist Tonerde ausgesprochen vielseitig und bei Kreativen sehr beliebt. Nicht zuletzt die hohe Zahl der

Bewerbungen, aus denen die Jury eine Auswahl treffen musste, ist dafür ein untrügliches Indiz: Aus 50 Einreichungen galt es, fünf auszuwählen, die den Rohstoff auf dem Rauchkatengelände kreativ bearbeiten und als künstlerische Objekte in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Im Namen der EWE Stiftung bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden für ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche bei der Neuenburger Kunstwoche wieder viel Spaß und Erfolg.

Herzlichst
Ihre
Dr. Stefanie Abke
geschäftsführendes Vorstandsmitglied EWE Stiftung

Grußwort der Kulturstiftung Öffentliche Oldenburg

Ein jährlicher Veranstaltungshöhepunkt des Kunstvereins „Bahner e. V." ist mit Sicherheit die Neuenburger Kunstwoche, auf die sich viele Kunstund Kulturliebhaber in der Region sehr freuen. Das Konzept für diese 42-jährige Erfolgsgeschichte beruht auf einem gelungenen Mix, künstlerisch ambitionierte Projekte mit kultureller Breitenarbeit zu verbinden. Zudem steht jedes Mal ein anderes zu gestaltendes Material oder Thema im Fokus.

In diesem Jahr dürfen sich die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler mit dem Naturmaterial „Tonerde" auseinandersetzen. Wir sind gespannt darauf, in wieweit sich dabei die regionalgeschichtliche Bedeutung der Tonerde für die Friesische Wehde in den finalen Kunstwerken widerspiegeln wird.

Es ist dabei großartig zu sehen, was dies etablierte Kulturformat in den zurückliegenden Jahren erreicht hat: zum einen viele

kunstvolle Spuren vor Ort und zum anderen einen immer größer werdenden Kreis an Interessierten.
Dies sowohl bei den Gästen, aber vor allem auch bei den Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland, die Neuenburg als inspirierenden Ort für ihren kreativen Prozess entdeckt haben.

Seit 1994 unterstützt die Kulturstiftung Öffentliche Oldenburg im ehemaligen Oldenburger Land zahlreiche kulturelle Einrichtungen der bildenden und darstellenden Kunst sowie beim Erhalt von Kulturschätzen. Sie alle tragen zu besonderen Sinneserlebnissen und einer guten Lebensqualität bei.

Daher freuen wir uns, als Förderpartner auch die diesjährige Kunstwoche in Neuenburg mit zu begleiten und wünschen allen Beteiligten einen wunderbaren Veranstaltungsverlauf mit vielen begeisterten Besucherinnen und Besuchern.

Für den Vorstand der Kulturstiftung Öffentliche
Oldenburg

Jürgen Müllender *Ralf Kunze*

Grußwort der Oldenburgischen Landschaft

Bereits zum 42. Mal findet in diesem Jahr die Neuenburger Kunstwoche statt. Dieser Kulturevent hat inzwischen einen festen Platz in der Kulturlandschaft Friesland und in der Kulturlandschaft Oldenburger Land. Als
Oldenburgische Landschaft ist uns das sehr wichtig: Wir betonen immer wieder, dass es uns in besonderem Maße am Herzen liegt, die Kultur in der Fläche zu fördern.

Das Konzept der Veranstaltung sieht vor, nicht nur die Kunst zu den Menschen vor Ort zu bringen, sondern auch zu ermöglichen, den Schaffensprozess ganz unmittelbar erleben zu können. „Tonerde“ ist das Motto der diesjährigen Neuenburger Kunstwochen. Ton ist wohl das ursprünglichste

Material, aus dem der Mensch etwas plastisch geformt hat, etwas kreativ neu aufgebaut hat. Nicht von ungefähr ist auch in der Bibel davon die Rede, dass Gott den Menschen aus Staub oder Ton geschaffen hat. Ton gilt als ältester Kunststoff der Menschheit.

Gerade in der Friesischen Wehde liegt es nahe, sich mit dem Thema Tonerde zu befassen, gibt es hier doch zahlreiche Tonvorkommen und hat hier doch die Ziegelherstellung eine lange Tradition. Die Oldenburgische Landschaft besitzt im Übrigen in ihrem Bildarchiv zahlreiche Fotodokumente aus dem Bestand Heinrich Kunst, der diese Ziegelherstellung dokumentiert.
Die zahlreichen Bewerber für eine Teilnahme an der Neuenburger Kunstwoche sprechen für den guten Ruf, den die Veranstaltung genießt und der weit über unsere Region hinausstrahlt. Somit ist sie auch ein Aushängeschild für das Kulturland Oldenburg und trägt mit zum positiven Bild unserer Kulturregion bei.

Die Oldenburgische Landschaft hat das Projekt gerne gefördert. Den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern und den Organisatoren danke ich ganz herzlich für ihren Einsatz. Ihnen allen und allen Gästen wünsche ich eindrückliche Tage in Neuenburg.

Prof. Dr. Uwe Meiners
Präsident

Dr. Jörgen Welp stv.
Geschäftsführer

Ellen Baumbusch

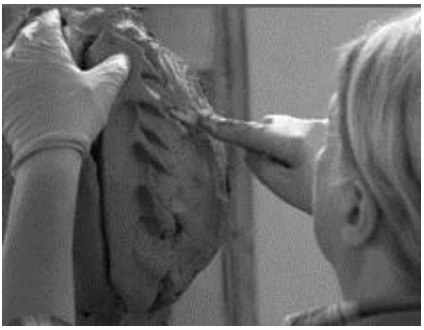
geb. in Buchen, Baden-Württemberg
Hauptstraße 46
79295 Sulzburg
Tel. 0171-1696676

E- Mail: mail@ellen-baumbusch.de www.ellen-baumbusch.de

Vita

Autodidaktin, Holzbildhauerausbildung (zweiter Bildungsweg).
Inzwischen fast 30 Jahre bildhauerisch tätig. Im Jahr 2009 bewusste Entscheidung für die Bildhauerei als Beruf.
Von 2009 bis 2019 nur noch Brotberufe in Teilzeit.
Seit 2009 eigenes Atelier in Sulzburg.
Seit 2012 Dozentin für Plastisches Gestalten und Holzbildhauerei.
Seit 2012 Ausstellungen, 2013 erster Portraitauftrag, 2014 erste Einzelausstellung.
Seit 2014 Mitglied im BBK Südbaden e.V.
(Berufsverband bildender Künstler).
Seit 2021 Mitglied in der VG Bild/Kunst
Seit 2024 Weiterbildung im Bereich Druckgrafik (Radierung)
Ausstellungen u. a. im Augustinum in Freiburg,
Schloß Brake in Lemgo, Museum für neue Kunst, Freiburg.
Teilnehmerin am Projekt „Sulzburger Köpfe“ 2019-2023.

Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Portraits. Der Versuch, einen Menschen zu portraitieren ist die Verbeugung vor dem Individuum, dem Singulären, dem Einzigartigen. Material dafür sind verschiedene Erden, die mit Bedacht für das Modell ausgewählt werden. Ihre Portraits wählt sie aus alten Gemälden oder alten Fotos aus, dann modelliert sie, sei es in der Hommage-Reihe nach Gemälden aus der Renaissance oder für die beeindruckenden
Sulzburger Köpfe. Der Bezug zur Umgebung ist Ellen Baumbusch besonders wichtig und so wird sie sich bei ihrer Arbeit in Neuenburg sicherlich von der Bedeutung der Tonerde, der Ziegeleien und der damit einhergehenden Geschichte und Gegenwart in der Friesischen Wehde inspirieren lassen.



Werk
Tomas Weber

geb. in Ettlingen-Spessart, Baden-Württemberg

E-Mail: twkeramik@aol.com
www.skulptur-thomas-weber.de

Vita

1982-87 Studium „Freie Graphik“ an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof.
Rudolf Schoofs.
Seit 1992 Beschäftigung mit dem Material Ton. Es entstehen erste keramische Skulpturen.
1992-2010 4 mehrmonatige Arbeitsaufenthalte am „European Ceramic Work Center“ in s ´Hertogenbosch, Niederlande.
Seit 1997 längere Arbeitsaufenthalte in
Omaha/USA/1997, Paris/Frankreich/1998, Gmunden/ Österreich/2003, Skælskør/Dänemark/2005,
Boassas/Portugal/2006, Fuping/China/2008,
Hundisburg/Sachsen-Anhalt/ 2012.
1999 1. Preis für Plastik, Keramik Offenburg ´99, Gefäße und Plastik.
Seit 2000 Mitarbeit in der Tonwerkstatt der Kunstschule „Labyrinth“ in Ludwigsburg.
2002-03 Vertretung der Klasse für „Freie Keramik“
(Prof. Spagnulo) an der „ Staatlichen Akademie der Bildenden Künste“, Stuttgart.
2020 Nominiert für den Südwestdeutschen Keramikpreis.

Thomas Weber ist auf internationalen Ausstellungen vertreten, seine Werke befinden sich auch in Museen in Heilbronn, Stuttgart und Karlsruhe.

Thomas Weber ist Bildhauer. Er zeichnet, malt Bilder auf Papier und auf Leinwand und er baut Skulpturen, vornehmlich aus Holz und aus Ton - groß und klein. Sein Thema ist das "Mensch-Sein". Der Künstler erfindet Formen, die abstrakt sind und doch einen Bezug zur realen Welt haben. Diese Formen rufen Gefühle hervor: Harmonien, Ängste, Sehnsüchte, Träume. Dabei stellt er den Menschen selbst nicht dar, sondern erfindet abstrakte Szenerien. In Neuenburg möchte Thomas Weber Gespinste bauen - ursprünglich aus chaotischen, bewusst ordnungslos gestalteten Raumgewächsen schafft er mit Tonkugeln und Strängen Ornamente als
Metapher für verrinnende Zeit.

Werk
Dörte Michaelis

geb. Greifswald,
Mecklenburg-Vorpommern.
Vogelsang 10
23974 Neuburg OT Vogelsang
Tel. 0173-7726526
E-Mail: info@doerte-michaelis.de www.doerte-michaelis.de

Vita

1976-77 Römhild, Töpferlehre, im Töpferhof Römhild. 1977–78 Meuselwitz, Gesellin bei Erhard Goschalla.
1978–83 Halle, HIF-Burg Giebichenstein, Keramik bei Gertraud Möhwald, Prof. Martin Wetzel, Heidi Manthey und Lothar Sell.
1980 Kauf eines Hofes im MV und Beginn des Ausbaus von Haus und Werkstatt.
1983 Diplomabschluss, Aufnahme in den VBK der DDR.
Seit 1983 Arbeit in eigener Werkstatt in Vogelsang b. Wismar.
Seit 1986 Studienreisen nach Lettland, Polen, Ungarn, Rumänien, Moskau, Italien, Indien, Ägypten, Usbekistan, Indien, New York, u.a.

2004–2011 Keramikkurse im Rahmen ihrer Reisen auf den Sinai.

Seit 1987 zahlreiche Einzel- und seit Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Teilnahme an Keramik-, Aquarell- und Bildhauersymposien, am Betonsymposium
Möllenhagen und Porzellansymposium Kahla.
Dörte Michaelis liebt Kunst im öffentlichen Raum – darum passt sie hervorragend zur Neuenburger Kunstwoche. Ihre Arbeiten

– groß und klein – sind in zahlreichen Sammlungen im In- und Ausland zu finden.

In Neuenburg möchte Dörte Michaelis Klinkerrohlinge in experimentelle kleinere Objekte verwandeln und eine große Figur schaffen – die Darstellung bleibt bis zuletzt offen. Im Vorfeld beschäftigte sie sich mit unserer Region im Kontext mit der Tonerde und der Verwandlung derer in hart gebrannte Ziegel. Daraus leitet sie ihre Arbeit ab, die vielleicht in einem Maurerverband aufgebaut und mit keramischen Mitteln abtragend bearbeitet wird. Vielleicht wird die aufgeschichtete Figur später in einzelnen Elementen getrocknet, gebrannt und an einem passenden Standort aufgemauert.

Werk
Catherine Sanke

geb. in Berlin
Atelier: Idastraße 36 B
04315 Leipzig
Tel. 0176-96358824 E-Mail:
c.sanke@posteo.de www.catherine-sanke.de

Vita

2009-2012 Ausbildung zur Holzbildhauerin.
2012-2013 Studienreise Nepal.
2013-2020 Studium Kunst/Keramik Kunsthochschule Halle.
2021 Aufbau eines eigenen Ateliers.
2022 Dozentin Keramik Berlin.
2023 Meisterschülerin HGB Leipzig FachgebietMalerei/Grafik bei Prof. Kerstin Drechsel.

Diverse Stipendien, wie die Teilnahme an der Neuenburger Kunstwoche 2022, dem Keramiksymposium in Frankreich 2023 und beachtete Ausstellungen in Halle, Leipzig und Speyer zeugen von der Qualität ihrer Arbeiten.
Auszeichnungen: Spemann-Preis, 1. Preis, Klingspor Museum, Offenbach art-figura, 2. Preis, Schwarzenberg UNICUM 2023, Young Artist Award, Slowenien Hans-Purrmann-Preis, Förderpreis, Stadt Speyer.

Porzellan wie Papier. Ton wie Stein oder Holz. Catherine spielt mit dem Material und seinen

Grenzen, sie tritt mit dem Veränderbaren in einen Dialog, bis Objekte entstehen, die einzeln oder in gruppierter Form als Installationen gezeigt werden können. Alltäglichkeiten und Landschaften sind Inspirationsquellen, Texte oft Ausgangspunkt für eine Arbeit.

Catherine Sanke hat sich auf die Arbeit mit einem Schnellbrenn-Ofen spezialisiert, den sie 2024 gebaut hat. Es ist ein mit keramischer Fasermatte ausgekleidetes Fass, ein Ofen, der
Maximaltemperaturen bis etwa 1.250°C erreicht. Ein Magnet für die Besucher der Neuenburger Kunstwoche.

In Neuenburg baut sie keramische Objekte, die vom Ort und seiner Umgebung inspiriert sind, in direktem Bezug zu diesem stehen. Die Künstlerin wird verschiedene Bodenproben sammeln, um daraus Engoben herzustellen, mit welchen sie die Oberflächen der vor Ort entstehenden Objekte bemalt. Je nach Fundort und Zusammensetzung entsteht so ein differenziertes Farbspektrum der Objekte. Final steht die Bündelung der Orts-Objekte in einem fragmentarischen Archiv, einer Sammlung keramischer Neuenburger Ortsobjekte, gebrannt in der Tonne.

Werk
Brigitte Barten

geb. in Velp, Niederlande
Schillhörn 2
26434 Hooksiel
Tel. 0163-3474058 E-Mail:
bbarten@web.de
www.bbceramica.de

Vita

1970 Erwerb der Grundlagen der Arbeit mit Ton bei Christel Humpert, Keramikmeisterin in Bochum.
1973 Umzug nach Nordfriesland.
1974 erste eigene Atelierwerkstatt.1976-1979 Dozentin an der VHS Nordfriesland in Bredstedt.
1980 Umzug nach Westerland mit Werkstatt und Atelier.
1975-1989 jährliche Teilnahme an diversen Gruppenausstellungen und Einzelausstellungen in Schleswig-Holstein.
1983 Gewinn eines Kunst-am-Bau Wettbewerbes für die Mürwiker Werkstätten in Niebüll.1987 Gewinn eines Kunst-am-Bau Wettbewerbes für einen Wohnungsbau in Wolfsburg.

Brigitte Barten denkt räumlich, abstrakt und in Farben; kein Material eignet sich für sie besser für die Umsetzung ihrer Gedanken als Ton, Paperclay und Glasurfarben.Für sie ist es der beste Weg, in ein Zwiegespräch mit der Außenwelt zu gelangen.

Die vielfältigen plastischen Möglichkeiten des Paperclays bringen sie dazu, ihr bildnerisches Vokabular stetig zu erweitern. Dabei bewegt sie sich in ihren Wandobjekten und Plastiken zwischen Malerei und Bildhauerei. Nur die Innenmaße ihrer Brennöfen begrenzen ihre Arbeiten größenmäßig.

Werk

Programm der Kunstwoche 2025

25.-29.08.2025 jeweils 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Mitmachaktionen für Schulklassen auf dem Rauchkatengelände in Neuenburg

Die Galeristin und Künstlerin Sonja Wachter und Elke Siems bieten an der Rauchkate Neuenburg Mitmachaktionen für Grundschulklassen zum Thema "Tonerde“ an. Unter Anleitung der Dozentinnen können die Schüler/innen sich dem Thema gestalterisch nähern. Dabei steht selbstverständlich der Spaß im Vordergrund und der Zugang zu kreativen Prozessen wird gleichzeitig gefördert.

26.-29.08.2025

Offene Atelierwerkstätten

Gäste, Interessierte, Bürger und Touristen sind willkommen, die Künstler am Rauchkatengelände bei ihrer Arbeit zu besuchen.

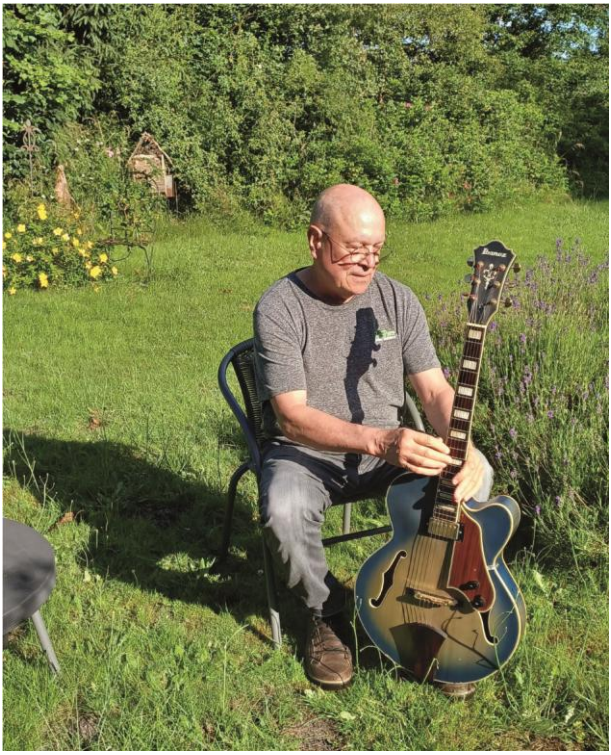
Sonntag, 31.08.2025

Abschlusspräsentation

großes Abschlussfest mit Live-Musik, Führungen, regionaler Gastronomie und Ausstellung.

11.00 Uhr Musikalische Begrüßung Vladimir Bolschakov

Der Musiker Vladimir Bolschakov ist seit vielen Jahren als virtuoser Gitarrist und charismatischer Musikpädagoge in unserer Region bekannt. Sein Programm enthält eigene Kompositionen sowie bekannte Melodien aus Pop, Rock und Jazz, die er kreativ bearbeitet und mit brillanten Improvisationen bereichert. Mit seiner Spielfreude begeistert er seine Zuhörer und nimmt sie mit in eine ganz eigene rhythmisch-musikalische Welt.



11.30 Uhr Eröffnung der Abschlusspräsentation durch den 1. Vorsitzenden des Bahner Kunstvereins

Einführung in die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler.

14.00 Uhr Musik vom Feinsten Katteker Jazzband

Seit über 40 Jahren ist die Band Bestandteil der norddeutschen Jazz-Szene. Regional bekannt wurde sie durch die legendären Frühschoppen im Neuenburger Bahnhof und der alljährlichen "Vareler Jazznacht" im Allee-Hotel. Zur Kunstwoche präsentieren Otto Lindemann Bandleader und Sänger, Manfred Deinert Saxophon, Dirk Meine Baß, Oliver Kuiper Gitarre, Markus Rehbock Schlagzeug eine Mischung traditioneller Jazzstandards und verjazzten Schlagern.

15.00 Uhr

Einführung in die Arbeiten der Künstler durch den 1. Vorsitzenden des Bahner Kunstvereins und den Kulturkoordinator der Gemeinde Zetel.

16.30 Uhr Auslosung der Tombola

unter den anwesenden Gästen. (Die Teilnahmekarten für die Tombola können am Sonntag, 31.08.2025, bis 16.00 Uhr in die Lostrommel bei der Friesenscheune eingeworfen werden.

Gastronomie:

- Das Café Rutteler Mühle mit Burgern, VeggieFood und Getränken
- Das A-Partyteam von Uwe Schill mit Grillbratwurst
- Der Heimatverein Neuenburg mit Tee und Kuchen